

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Rat der Stadt Bielefeld	19.02.2009	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bielefelder Kulturpreis 2009

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Kulturausschuss, 04.02.2009 TOP 18 nichtöffentlich, Drucksachennummer 6421/2004-2009

Beschlussvorschlag:

Für Ihre besonderen kulturellen Verdienste werden

- Herr Sigurd Prinz
- Frau Sigrid Lichtenberger und
- Herr Professor Gerd Liskan

mit dem Kulturpreis 2009 der Stadt Bielefeld ausgezeichnet.

Begründung:

Am 16.10.2008 wurde vom Rat der Stadt die Satzung für die Wiederaufnahme der Verleihung eines Kulturpreises für Leistungen auf dem Gebiete der Kultur und Kunst ab 2009 beschlossen. Der Auszuzeichnende erhält einen Ehrenpreis, der spartenübergreifend verliehen wird.

Mit dem Kulturpreis sollen alle zwei Jahre Persönlichkeiten geehrt werden, die sich durch ihr kulturelles Engagement für die Stadt Bielefeld in hervorragender Weise verdient gemacht oder durch ihre innovativen Aktivitäten das kulturelle Angebot in Bielefeld bereichert haben.

Der Kulturpreis wurde bereits zwischen 1956 und 1989 an insgesamt 26 Preisträger verliehen. Hierbei fand eine breitestmögliche Spartenpalette ihre Berücksichtigung. So wurden Vertreterinnen und Vertreter folgender Disziplinen gewürdigt: Literatur und Literaturwissenschaft, Malerei, Grafik, Technik, Architektur, Musik, Heimatforschung, Bildende Kunst, Naturwissenschaft, Textiles Gestalten, Museumswesen, Konzert- und Vortragswesen, Filmkunst; Fotografie, Puppenspiel. Eine detaillierte Auflistung aller Preisträger findet sich in der Anlage.

Ausgezeichnet wurden bisher gebürtige Bielefelder und Personen, die im Bielefelder Raum wirkten oder deren Werk für den Bielefelder Raum von Bedeutung war. Der Kulturpreis konnte auch als Förderpreis an junge Künstler und Wissenschaftler vergeben werden. Seit 1990 ist der Kulturpreis nicht mehr verliehen worden.

Zur Wiedereinführung des Preises sollen 2009 drei Preisträger mit einem Ehrenpreis geehrt werden. Hierfür wurden drei Akteure aus den Sparten Literatur, Musik und Kunst ausgewählt. Der Kulturausschuss hat am 04.02.2009 in nichtöffentlicher Sitzung die Auswahl beraten und schlägt dem Rat der Stadt vor, die drei genannten Personen für ihre Verdienste in ihren jeweiligen Bereichen mit dem Kulturpreis auszuzeichnen:

Herr Sigurd Prinz (Kunst)
Frau Sigrid Lichtenberger (Literatur)
Herr Prof. Gerd Lisken (Musik)

Die Preisverleihung findet am 24. März 2009 in einem feierlichen Rahmen im Kleinen Saal der Rudolf-Oetker-Halle statt. Die Verdienste der Kulturpreisträger werden in dieser Veranstaltung jeweils in einer Laudatio aufgezeigt.

Die Auswahl der Kulturpreisträger begründet sich wie folgt:

Kunst: Sigurd Prinz

Sigurd Prinz ist wurde in Braunschweig geboren, lebt seit 1956 in Bielefeld und ist selbstständiger Diplom-Bauingenieur.

Seit Jahrzehnten widmet sich Sigurd Prinz der Kunst und der Kultur. Unter anderem ist es auch seinem Engagement zu verdanken, dass der Gesamtkomplex der Ravensberger Spinnerei als kulturhistorisches Erbe für die Stadt Bielefeld erhalten werden konnte.

1983 gründete Sigurd Prinz mit anderen Engagierten den „Förderkreis der Kunsthalle Bielefeld e.V.“ und übernahm im Jahr 2000 dessen Vorstandsvorsitz. Der Förderkreis der Kunsthalle erwirbt für die Sammlung der Kunsthalle moderne und zeitgenössische Kunstwerke, unterstützt die museale Öffentlichkeitsarbeit und setzt sich für die Erweiterung der Kunsthalle sowie in der Museumspädagogik ein. Im Amt des Vorstandsvorsitzenden ist es Sigurd Prinz gelungen, den Förderkreis von knapp über 100 auf deutlich über 1.100 Mitglieder zu steigern. Die Akzeptanz der Kunsthalle hat in seiner Amtszeit eine stetige Steigerung erfahren. Er hat die Initiative zur Installation einer Außenbeleuchtung für den Johnson-Bau und zur Erneuerung des Skulpturen-Parks ergriffen und in diesem Zusammenhang in unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden seine Überzeugung und seine fundierten baulichen Kenntnisse eingebracht.

Darüber hinaus ist Sigurd Prinz maßgeblich im „Bielefelder Kunstverein“ engagiert, der ihn 1992 in seinen Beirat berufen hatte. Der Kunstverein konzipiert jedes Jahr im denkmalgeschützten „Waldhof“ mehrere privat finanzierte Ausstellungen. Aufgrund seiner hoch geschätzten Sachkunde hatte ihn der Verein bereits 1986 in den Beirat für Stadtgestaltung entsandt, dessen Vorsitz er seit dem Jahr 2004 innehat. In dieser Eigenschaft berät er die Stadt bei baulichen Veränderungen an historisch oder baukünstlerisch wertvollen Gebäuden.

Als Laudator für Sigurd Prinz ist Herr Dr. Thomas Kellein vorgesehen.

Literatur: Sigrid Lichtenberger

Sigrid Lichtenberger gehört heute zu den wichtigsten Autorinnen in Bielefeld. Schon als Schülerin in Leipzig hat sie freie Texte verfasst. Sie studierte Chemie in Leipzig und nach dem Krieg in Hannover, heiratete 1948 und zog vier Kinder groß. 1953 kam Sigrid Lichtenberger mit ihrem Mann, der hier einen Arbeitsplatz als Maschinenbau-Ingenieur fand, nach Bielefeld.

Ihre Lyrik ist beeinflusst von Hilde Domin, deren Autorenlesungen in Bielefeld für sie eine Initialzündung darstellten. Die reimfreie, prägnante und unsentimentale Lyrik ist in ihren zwischen 1983 und 2006 erschienenen Gedichtbänden vorherrschend.

Ihre Prosa wird durch ihren knappen, verdichteten Satzbau geprägt. Sigrid Lichtenberger versteht es, in kurzen staccatohaften Sätzen die Spannung zwischen kalter Welt und warmer Anteilnahme auszudrücken. Zwischen 1983 und 2008 sind neun Prosawerke von ihr erschienen: Erzählungen, Prosagedichte, biografische und insbesondere autobiografische Texte.

Hervorzuheben ist ihre besondere schriftstellerische Verbundenheit mit Bielefeld. So thematisiert sie Skulpturen im Stadtraum Bielefelds. In dem Band „Begegnungen in Bielefeld“ begibt sie sich auf einen Streifzug durch die Jahrhunderte und lässt die Schildescher Stiftsgründerin Marswidis, Hedwig von Ravensberg oder einen Bielefelder Torwächter zu Wort kommen.

Insgesamt hat sie siebzehn Bücher veröffentlicht, die überwiegend im Bielefelder Pendragon-Verlag erschienen sind, zwei davon allein im Jahr 2008: „Als ob sich Türen öffnen: mein Lebensweg zwischen 1945 und 2000“ sowie „Südwärts: ein Reisemosaik“.

Sie engagiert sich im Förderverein der Stadtbibliothek und im Frauenkunstforum. Sigrig Lichtenberger war jahrelang verbunden mit der Schreibwerkstatt der Bielefelder Volkshochschule und Mitglied im Verband Deutscher Schriftsteller. Im Jahr 2008 wurde sie zu ihrem 85. Geburtstag in der Zentralbibliothek Bielefeld durch eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Frauenkunstforum OWL e. V. geehrt.

Neuere Veröffentlichungen:

2004: Begegnungen in Bielefeld: Erzählungen, Pendragon-Verlag

2005: Mein Ich im Gefüge der Zeit: Autobiografie 1923 – 1945, Pendragon-Verlag

2006: Die Freiheit der Verlassenheit: Erzählungen, Pendragon-Verlag

2008: Als ob sich Türen öffnen: mein Lebensweg zwischen 1945 und 2000, Pendragon-Verlag

2008: Südwärts: ein Reisemosaik, Pendragon-Verlag

Als Laudator für Sigrig Lichtenberger ist Herr Dr. Horst Annecke vorgesehen.

Musik: Professor Gerd Liskén

Gerd Liskén wurde 1928 in Moers geboren, hat von 1947 bis 1951 in Trossingen Privatmusik und von 1953 bis 1955 in Köln Schulmusik studiert. Nachdem er von 1955 bis 1960 in Düsseldorf als Gymnasial-Musiklehrer tätig war, wurde er 1960 als Dozent für Musikpädagogik an die Pädagogische Hochschule Bielefeld berufen. 1972 wurde er dort Professor, 1980 kam er als Lehrender an die Universität Bielefeld.

Bereits in den 50er und 60er Jahren hatte Gerd Liskén Auftritte als Oratorien-Sänger und als Chor-Dirigent.

Ab 1970 hat er sich intensiv mit der gebundenen und freien, experimentellen Improvisation beschäftigt und dies als authentischen Weg genutzt, Neue Musik zu produzieren.

In seiner Funktion als Dozent der Pädagogischen Hochschule, später der Universität Bielefeld hat er vielen Generationen von Musikstudenten maßgeblich ein tiefes Verständnis von Freier Musik und Improvisation mit auf den Weg gegeben. Er hat sie in einer Weise angeregt und ausgebildet, dass sie fähig wurden, kreatives und musikalisches Schaffen eigenständig zu entwickeln. Studenten von Gerd Liskén sind bis heute als Künstler tätig und zum Teil weit über Bielefeld hinaus bekannt.

Gerd Liskén ist Komponist zahlreicher Werke für Solo-Gesang und Klavier sowie für Chor - Chor und Instrumente - und für Ensemble. Seine Kompositionen wurden in Konzert und Rundfunk in ganz Deutschland aufgeführt.

Gerd Liskén hat als innovativer Musiker über all die Jahre das Musikleben der Stadt durch seine

Mitwirkung in unzähligen Projekten mit geprägt: als Solist, als Pianist, im Trio Dekadenz gemeinsam mit seiner Frau Anke Züllich-Lisken und dem Cellisten Willem Schulz. Aber auch in multimedialen Produktionen im In- und im Ausland ist Gerd Lisken in Erscheinung getreten. Seit 1985 tritt er mit eigenen Liedern, Songs und Texten auf, entweder mit Eigen-Begleitung (Flügel, Synthesizer) oder mit Fremd-Begleitung (Schlagzeug, Samples).

Als Mitbegründer und aktives Mitglied der Cooperativa Neue Musik e. V. setzt er sich ehrenamtlich unermüdlich für die Vermittlung und Präsentation der Neuen Musik ein.

Bis heute gelingt es Gerd Lisken, durch seinen Umgang mit Musik verschiedene Generationen und Milieus zu verbinden.

Bereits 1958 wurde Gerd Lisken mit dem Robert-Schumann-Preis der Stadt Düsseldorf ausgezeichnet, 1971 erhielt er den Valentin-Becker-Preis für Chor-Komposition und 1999 den Kompositions-Preis der Universität Oldenburg für „dein aschenes Haar“.

Im vergangenen Jahr ist Professor Gerd Lisken 80 Jahre alt geworden.

Als Laudator für Professor Gerd Lisken ist Dr. Jürgen Conrady vorgesehen.

Dr. Pohle
Erster Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Anlage

lfd. Nr.	Verleihungs-jahr	Preisträger Name	Vorname	Gebiet / Funktion
1	1956/57	1.) Buddeberg, Dr.	Else	Literaturwissenschaft
2		2.) Heiner	Wilhelm	Malerei
3		3.) Sobisch	Johannes	Technik
4	1958	Griesser, Prof.	Paul	Architekt
5	1959	Conz	Bernhard	Musik
	1960	nicht verliehen		
6	1961	Engel, Dr.	Gustav	Heimatforschung
	1962	nicht verliehen		
7	1963	Oberschelp	Friedrich	Chormusik
	1964	nicht verliehen		
8	1965	Bacmeister, Dr.	Ernst	Literatur
9	1966	Becker, Dr.	Heinrich	Bildende Kunst
	1967	nicht verliehen		
	1968	nicht verliehen		
	1969	nicht verliehen		
	1970	nicht verliehen		
10	1971	Koppe, Dr.	Fritz	Naturwissenschaft
	1972	nicht verliehen		
11	1973	Hamann-Hartmann, Prof.	Thyra	Textiles Gestalten
12	1974	von Moltke, Dr.	Joachim Wolfgang	Museumsdirektor
13	1975	1.) Werk	Gustav	Konzert- und Vortragswesen
14		2.) Dircksen, Prof. Dr.	Rolf	Naturwissenschaft
15	1976	Aul	Carl	Filmkunst
16	1977	Kraft, Prof.	Otto	Malerei, Grafik
17	1978	Pöschel	Werner	Malerei, Grafik
18	1979	Herterich	Eduard	Malerei, Grafik
19	1980	Stephani, Prof.	Martin	Musik
20	1981	Niemöller	D. Wilhelm	Historiker
	1982	nicht verliehen		
21	1983	Adrian, Dr. h.c.	Walther	Naturwissenschaft
22	1984	Weiss	Harald	Komponist
	1985	nicht verliehen		
23	1986	Strüwe	Carl	Fotograf
24	1987	Jockusch, Prof. Dr.	Brigitte	Biologin
25	1988	Kuschel	Yvonne	Bildende Künstlerin
26	1989	Selje	Hellmut	Puppenspieler

Ab dem Jahr 1990 wurde der Kulturpreis nicht mehr verliehen.